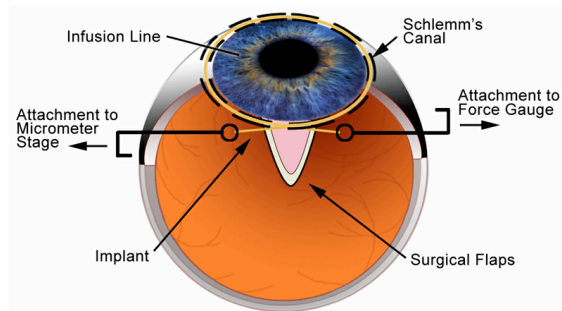


Die Kanalplastik

Eine neue Glaukom-Operation für mehr Sicherheit

Das Glaukom, auch Grüner Star genannt, ist eine gefährliche Erkrankung. Wir haben schon oft darüber berichtet. Meist ist der Augendruck zu hoch, auf Dauer kommt es zu einem Schaden am Sehnerv und einem Verlust des Gesichtsfelds. In erster Linie versuchen wir mit Augentropfen den Druck zu senken. Manchmal reicht diese Therapie jedoch nicht aus. Dann muss das Glaukom operiert werden.



Häufig versucht man bei den Glaukomoperationen einen künstlichen Abfluß aus dem Auge zu schaffen. Der Nachteil dabei ist, dass gelegentlich zu viel Kammerwasser aus dem Auge abfließt und der Druck zu stark fällt. Deshalb wurden vor Jahren Operationsmethoden entwickelt, bei denen der Abflußwiderstand im Kammerwinkel vermindert wird. Die Kanalplastik,

die wir am ACD durchführen, hat diese Techniken aufgegriffen und weiter entwickelt. Auch bei der Kanalplastik wird die Augenwand präpariert, verdünnt und anschließend wieder fest vernäht. Zusätzlich wird aber ein sehr feiner Faden in den Abflusskanal rund um die Hornhaut eingezogen. Ein schwieriges Unterfangen, das nur mit einem Licht führenden Katheter gelingt. Durch die Verknüpfung des Fadens unter Zugspannung werden die Abflusswege des Auges geweitet, so dass das Kammerwasser leichter aus dem Auge abfließen kann.

Wir haben eine Reihe Patienten mit dieser Methode erfolgreich operiert. Viele brauchen nach der Operation deutlich weniger Augentropfen um Ihren Druck einzustellen, andere brauchen gar keine Augentropfen mehr.

Ob die Kanalplastik auch in Ihren Fall sinnvoll und möglich ist, kann nur nach sorgfältiger Diagnostik und in einem ausführlichen Gespräch mit Ihnen entschieden werden.

Ausgabe 01/2012